

2013-10-09, AGH Nord-Süd-Ost Lippe, Lippische Landes-Zeitung Nr. 234,  
Langzeitarbeitslose verschönern während eines Projektes das Stadtbild

## Historische Mauer erhält ihr ursprüngliches Gesicht

*Langzeitarbeitslose verschönern während eines Projektes das Stadtbild*

**Lemgo.** Sie befindet sich direkt an Lemgos bekanntestem Fuß- und Radweg, wird aber von den wenigsten beachtet: Die 400 Jahre alte Befestigungsmauer am Hohen Wall ist nur von der Brücke am Langenbrücker Tor aus zu erkennen. Langzeitarbeitslose sanieren das beschädigte Mauerwerk seit zwei Jahren in einem Beschäftigungsprojekt. Die Erfolge sind mittlerweile gut sichtbar.

Bürgermeister Dr. Reiner Austermann machte sich jetzt zusammen mit Immo Henneberg vom Eigenbetrieb „Straßen und Entwässerung Lemgo“ (SEL) vor Ort ein Bild. Während die Stadt das nötige Material für die Sanierung liefert, sorgen Mitarbeiter von „Euwatec“ für die Wiederherstellung. Hinter der Firma steckt laut Pressemitteilung der Stadt ein gemeinnütziger Träger, der

Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte für Langzeitarbeitslose realisiert.

Die massive Mauer am Böschungsfuß des Hohen Walles zur Bega wird durch die Arbeiten dauerhaft gegen Schäden gesichert, gleichzeitig wird der frühere Zustand wieder sichtbar gemacht. „Die Instandsetzungsmaßnahmen an der historischen Mauer führen zu einer Aufwertung des Lemgoer Stadtbildes“, sagt Henneberg. Der Abschluss der Arbeiten wird voraussichtlich bis Ende 2015 erfolgen, sofern das Beschäftigungsprojekt in der bisherigen Form weitergeführt werden kann.

Voraussichtlich 2015 werden dann auch die geplanten Maßnahmen zum Hochwasserschutz am gegenüberliegenden, südlichen Ufer der Bega vorgenommen.



**Alte Steine an der Bega:** Bürgermeister Dr. Reiner Austermann (rechts) und Immo Henneberg von „Straßen und Entwässerung Lemgo“ besichtigen die sanierte Mauer am Hohen Wall. FOTO: PRIVAT